

# EDITORIAL

## Die Zukunft hat schon begonnen

und unsere Bibliotheken sind dafür gut gerüstet. Diese Aussage ist, so meine ich, durch die Entwicklung der Bibliotheken in Sachsen gerechtfertigt. Welche Bedingungen haben die Bibliotheken im Freistaat? Mit dem „Bibliothekssystem Sachsen“ verfügt der Freistaat über eine Fachkonzeption für die mittelfristige Entwicklung der wissenschaftlichen Bibliotheken.

Bei einer Landtagsanhörung im Mai 2008 hat sich die Mehrzahl der Experten für eine Erweiterung dieser Konzeption auf die Belange der Öffentlichen Bibliotheken ausgesprochen. Der Landesverband des DBV und die Landesfachstelle für Bibliotheken wurden Ende 2008 von Frau Staatsministerin Dr. Stange gebeten, diesen Prozess zu gestalten.

Das sächsische Kulturraumgesetz wurde Ende 2008 entfristet. Damit steht zur Förderung der Öffentlichen Bibliotheken ein stabiles Programm mit einem Volumen von rd. 5 Mio. € p. a. zur Verfügung.

Der Hochschulvertrag und der Koalitionsvertrag bilden den Rahmen für Sonderförderungen der Hochschulbibliotheken. Im Landeshaushalt konnte die Förderung gem. Koalitionsvertrag mit 2,9 Mio. € p. a. bis 2010 fortgeschrieben werden. Die Förderung gem. Hochschulvertrag wurde 2008 planmäßig beendet. Neu ist die Veranschlagung von jeweils 1,5 Mio. € im Haushalt zur Förderung des Sachsen-Konsortiums.

Im Operationellen Programm für den EFRE hat der Freistaat Sachsen Projekte der wissenschaftlichen Bibliotheken zur Verbesserung der Informationsversorgung verankert. Den Hochschulbibliotheken stehen 2007–2013 insgesamt 16 Mio. € zur Verfü-

gung. Projekte sind u. a. RFID-Einführung an der UB Leipzig und retrospektive Katalogkonversion in Sachsen.

Im Fachkonzept spielt die SLUB für die Bibliothekskooperation eine zentrale Rolle. So ist es doppelt schmerzhaft, dass der Personalabbau der SLUB bisher nicht begrenzt werden konnte. Das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) sicherte der SLUB in dieser Angelegenheit Unterstützung zu und wird 2009/10 den „Personalumbau durch Outsourcing“ mit jeweils 200 Tsd. € unterstützen. Wirksamer ist die Unterstützung des SMWK beim Aufbau eines leistungsfähigen Digitalisierungszentrums in der SLUB. Hier konnte durch die Finanzierung zweier Digitalisierungsroboter deutschlandweit ein Spitzenplatz erreicht werden.

Die Hochschulbibliotheken sind im sächsischen Hochschulgesetz als kooperativer Leistungsverbund unter Einbeziehung der SLUB verankert. Der Leistungsverbund muss sächsische Besonderheiten, wie leistungsstarke Fachhochschulen mit einzelnen exzellenten Forschungssegmenten, bewahren.

Kooperation lebt von Ideen und gemeinsamem Handeln. Ich wünsche den sächsischen Bibliotheken viele Querdenker, damit viele gute Ideen geboren werden. Denken Sie quer, aber miteinander. Ich werde die weitere Entwicklung von meinem neuen Tätigkeitsfeld „Forschungsförderung“ im SMWK aus mit Interesse beobachten.



JOACHIM

LINEK